

## Warum heißt der Gottesdienst bei uns „Evangelische Messe“?

Die reiche liturgische Tradition unserer Gartenkirche hat einige Besonderheiten, die manch einem fremd anmuteten. „Das ist aber katholisch hier!“ habe ich schon oft gehört. Oder: „In der Gartenkirche ist alles irgendwie anders!“ Ich möchte den Gemeindebrief in Zukunft mit einer Artikelreihe dazu nutzen, Aspekte unserer liturgischen Tradition und unseres Gottesdienstes zu erklären und Fragen, die ich oft höre, zu beantworten.

Das erste, was vielen auffällt: Bei uns heißt der Gottesdienst am Sonntag „**Evangelische Messe**“.

„**Messe**“ bezeichnet einen Gottesdienst, in dem nicht nur gepredigt, sondern auch das Heilige Abendmahl gefeiert wird.

Der Sonntagsgottesdienst erhielt in Laufe der Kirchengeschichte verschiedene Namen. Die ersten Christen trafen sich zum **Herrenmahl**. Oder man ging zur **Eucharistie**, zur großen Danksagung, auch ein anderer Name für das Abendmahl. In der orthodoxen Kirche feiert man einfach die **Göttliche Liturgie**.

Im Mittelalter bildete sich dann der Name „**Messe**“ heraus. (Messe leitet sich von lateinisch „Missa = Entlassung“ ab, denn am Ende werden die Feiernden in die Welt gesandt.) Auch Luther hat den Gottesdienst Messe genannt, im Unterschied zur lateinischen Messe des Mittelalters jedoch „**Deutsche Messe**“.

Später ist im Protestantismus immer stärker der Begriff „**Gottesdienst**“ üblich geworden. Aber „Gottesdienst“ ist alles, was wir in der Kirche feiern! Deswegen muss man immer erklären, welchen Gottesdienst man nun meint, z. B. Stundengebet, Predigtgottesdienst, mit oder ohne Abendmahl etc.!

Mit der liturgischen Bewegung im 20. Jahrhundert, deren Kind die Gartenkirche ist, hat man sich wieder darauf zurück besonnen, dass zur Feier des Gottesdienstes am Sonntag grundsätzlich Predigt und Abendmahl zusammen gehören. So ist es biblisch: Am Tag des Herrn, wird das Herrenmahl gefeiert. So war es auch von der lutherischen Reformation gedacht: Die Gemeinde versammelt sich am Sonntag um den Tisch des Wortes und des Mahles. Und so knüpfte man auch wieder an den alten Begriff der Messe an, nun aber als „**Evangelische Messe**“. Damit ist klar: Wir hören die Predigt und feiern Abendmahl am Sonntag gemeinsam in einem Gottesdienst. (Inhaltlich reicher wäre ohne Frage die noch ältere Bezeichnung „Eucharistiefeier“.)

Zudem bezeichnet der Begriff „Evangelische Messe“ im Gegensatz zum Begriff „Gottesdienst“ eine reichere, feierlichere Ausgestaltung der Liturgie, vor allem auch durch die gregorianischen Wechselgesänge. Eine Messe steht bewusst in der historisch gewachsenen liturgischen

Tradition und hält sich an die ökumenische Struktur, die allen Kirchen der Welt gemeinsam ist.

Ich bin der Meinung: Wir haben mit unserer „Evangelischen Messe“ in der Gartenkirche einen reichen Schatz! Sie ist ein ökumenischer Brückenschlag, sie steht in einer großen historischen wie biblischen Tradition und sie ist ein Gottesdienst, der nicht nur den Kopf in den Mittelpunkt stellt, sondern alle Sinne.